

Auf den Punkt ●

DER MORGEN, AN DEM ALLES ANDERS WURDE

Ostern ist der Morgen, an dem alles anders wurde: Nicht, weil sich die Umstände der Jünger sofort verbesserten, sondern weil eine neue Realität in die Welt eingebrochen ist – das Grab ist leer. Johannes 20 wird in fünf Szenen erzählt: fünf Menschen, fünf Ausgangslagen – und ein Jesus, der jedem genau so begegnet, wie er ihn braucht.

Maria kommt nicht mit Auferstehungserwartung, sondern mit Gewürzen – sie sucht einen Toten. Gerade das macht die Geschichte glaubwürdig: Niemand hat Ostern erwartet. Petrus und Johannes rennen zum Grab – und stoßen auf „Beweise“, die keine Grabräuber hinterlassen würden: Leinenbinden und das gefaltete Schweiß Tuch. Johannes „sah und glaubte“, weil das Gesehene keinen anderen Schluss zuließ.

Am Abend sitzen die Jünger hinter verschlossenen Türen – Angst bestimmt den Raum. Doch Jesus kommt durch Mauern und spricht: „Friede sei mit euch!“ Dann Thomas: nicht Desinteresse, sondern intellektuelle Ehrlichkeit. Jesus hat keine Angst vor Fragen, kommt „für den Einen“ zurück und lädt ein: „Prüfe – und entscheide.“

Am Ende erklärt Johannes den Zweck: Diese Ereignisse sind aufgeschrieben, damit wir glauben und Leben haben. Ostern sagt nicht: „Es ist nicht schlimm“, sondern: „Es ist nicht das Ende.“

Hast du eine Frage? Hier ➔



Zentrale Erkenntnisse der Predigt

1. Niemand hat Ostern erwartet – gerade das erhöht die Glaubwürdigkeit der Geschichte.
2. Johannes 20 wird als „fünf Szenen / fünf Menschen“ erzählt – jede Reaktion ist unterschiedlich.
3. Maria Magdalena kommt zum Grab, um einen Toten zu salben – nicht um einen Auferstandenen zu finden.
4. Petrus & Johannes: das Rennen zum Grab zeigt Verwirrung – und echte Suche.
5. Das gefaltete Schweiß Tuch/Leinenbinden sind ein starkes Indiz: „Hier war jemand hindurchgegangen.“
6. „Er sah und glaubte“ – Glaube kann aus evidenter Beobachtung entstehen.
7. Maria erkennt Jesus nicht am Aussehen, sondern an der Stimme: ein Name verändert alles.
8. Hinter verschlossenen Türen: Jesus durchbricht Angst-Räume und spricht Frieden.
9. Thomas' Zweifel = ehrliche Prüffrage; Jesus begegnet dem Zweifelnden gnädig und konkret.
10. Zweck des Ganzen: Glaube an Jesus als Christus/Sohn Gottes – und dadurch Leben in seinem Namen.

Praktische Schritte aus der Predigt

1. Bring deinen „Karfreitag“ ehrlich vor Jesus: Benenne Verlust, Krankheit, zerbrochene Beziehung – Ostern sagt: „Nicht das Ende.“
2. Achte auf Jesu „Beweise“ in deinem Leben: Wo hat Gott schon Spuren hinterlassen, die dich neu glauben lassen können?
3. Wenn du weinst: bleib dran wie Maria. Nicht weggehen, sondern im Schmerz vor Jesus bleiben – bis er spricht.

Erneuere dein Denken mit dem Bibelves der Woche

Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Johannes 20,31